

Bericht über die Jugendzuchtprüfung / Alterszuchtprüfung
des Jagdspaniel-Klub e.V., Landesgruppe Westfalen, am 02.04.2022
in Langenberg.

Prüfungsleitung / RO: Petra Dittmar-Matzken (Richternummer 3401-0066)

Prüfungsrichter: Petra Dittmar-Matzken (Richternummer 3401-0066)

Regina Kind (Richternummer 3401-0074)

Gemeldet, erschienen und geprüft: 4 Hunde

JZP: 2 Hunde: 1 Hund im 3. Preis, 1 Hund ohne Preis

AZP: 2 Hunde: 2 Hunde ohne Preis

Am Prüfungsmorgen herrschten bei wechselnder Bewölkung und nur leichtem Wind kalte Temperaturen von -1°C. Es standen Winterbrachen mit Winterweizen, Ackerflächen und große Wiesen für die Hasensuche zur Verfügung. Da es über Nacht geschneit hatte, waren sämtliche Flächen mit einer dünnen Schneedecke überzogen. Der Hasenbestand war sehr gut und glücklicherweise saßen die Hasen relativ fest und waren auf dem weißen Untergrund sehr gut sichtbar. So konnten einige Bilderbuchhasen für die zu prüfenden Hunde hochgemacht werden.

Das Stöbergelände bestand aus lichtem Buchenbestand mit leichtem Brombeer-Unterbewuchs. Als Gewässer stand ein uferbewachsener Weiher zur Verfügung. Bei der Wasser- und Stöberarbeit lag die Temperatur um die Mittagszeit bei 5°C.

Während der Prüfung konnten außer Hasen noch Fasane und Rehwild bestätigt werden.

Jugendzuchtprüfung:

III. Preis mit 96 Punkten

ESSR Henry vom Schieferberg

braun/weiß mit loh, ZB-Nr. VDH/JSPK/ESS 0022/21, WT 21.04.2021

(Elliot aus dem Illerwinkel – Franzi vom Schieferberg)

Z: Christa Bieler & Helmut Geisler

E.u.F: Uwe Nolte

Auf der Spur des ersten Hasen angesetzt, bögelte Henry zunächst stark, um nach ca. 30m die Spur anzunehmen und sie mit unterbrochenem Laut weitere 50m bis zum ersten Haken voranzubringen. Den Abgang vom ersten Haken auf eine dahinter liegende Brachfläche fand er trotz des Versuches, sich bögelnd wieder hineinzusuchen, nicht. Einen weiteren Hasen stach Henry bei der Rückkehr zum Hundeführer, verfolgte ihn aber nur über eine kurze Distanz. Auch beim letzten Hasen brauchte Henry etwa 50m, um sich auf der Spur einzubögelnd, welche er dann weitere 50m mit unterbrochenem Laut hielt, bevor er sie am Ende des Wintersaatfläche kurz vor einer Straße, die der Hase überquert hatte, verlor.

Zum Stöbern geschickt, nahm Henry das Gelände freudig an, suchte jedoch in der Tiefe nur im Nahbereich und brachte es auch in der Breite nicht über ein Rändern in Schrotschussentfernung hinaus. Dabei kehrte er einige Male zum Hundeführer zurück, ließ sich aber nach verstärktem Anrüden wieder schicken. Einen aus dem Randbereich während seiner Suche abstreichenden Fasan quittierte er uninteressiert. Insgesamt reichte es an diesem Tag für die gezeigte Stöberanlage nur für eine genügende Beurteilung. Das Wasser nahm Henry erst nach einigen Minuten und sehr häufigem, intensivem Anrüden nur sehr mühsam an. Beim allgemeinen Gehorsam und der Führigkeit wurden jeweils nur ein Pünktchen Abzug vorgenommen, da Henry insbesondere die Rückrufkommandos mehrfach ignorierte und nicht immer motiviert war, sich dem Hundeführer freudig unterzuordnen.

Noten: 3;3;3;3;2;3;3 schussfest zu Lande

Ohne Preis mit 94 Punkten

ESSR Henner vom Schieferberg

braun/weiß mit loh, ZB-Nr. VDH/JSPK/ESS 0021/21, WT 21.04.2021

(Elliot aus dem Illerwinkel – Franzi vom Schieferberg)

Z: Christa Bieler & Helmut Geisler

E.u.F: Rüdiger Petri

Seine erste Hasenspur arbeitete Henner nach korrektem Ansetzen hinter der Sasse mit leichtem Seitenwind parallel zur Spur über eine Distanz von 50m, kreuzte dabei Spuren anderer zuvor abgegangener Hasen, blieb aber bei dieser Arbeit stumm. Auf der zweiten Hasenspur angesetzt, nahm er die Spur zwar für eine kurze Distanz an, blieb aber erneut stumm. Nach wenigen Metern brach er diese Spur ab und suchte sich selbstständig in eine weitere eines zuvor für ihn nicht sichtbar abgegangenen Hasen hinein. Diese dritte Spur arbeitete er mit nach ca. 20m einsetzendem und auf der gesamten Spur anhaltenden Laut bis zum Geländewechsel zu einem Weg über eine Distanz von 100m aus.

Das Stöbern war an diesem Tag nicht Henners Fall. Vom Hundeführer geschickt, löste er sich nur wenige Meter in Breite und Tiefe von ihm und kehrt immer wieder zu ihm zurück, um sich schließlich gar nicht mehr zu entfernen und den Hundeführer auffordernd anzubellen. Die hier gezeigte Stöberanlage reichte daher nicht aus, um die Prüfung zu bestehen.

Am Wasser brauchte Henner einige Minuten, häufiges Anrüden durch den Hundeführer und ein geworfenes Apportel, um es schließlich doch schwimmend anzunehmen. Führigkeit und Gehorsam waren nicht zu beanstanden.

Noten: 3;3;3;3;1;2;4;4 schussfest zu Lande

Alterszuchtprüfung:

Ohne Preis mit 95 Punkten

ESSR Beppo aus dem Goldhofeck

braun/weiß mit loh, ZB-Nr. VDH/JSPK/ESS 0042/20J, WT 02.08.2020

(Artus vom Steprather Wald – Anika vom Mürzer Oberland)

Z: Tanja und Reinhard Ehemann

E.u.F: Elisabeth Becker

Die erste Hasenspur arbeitete Beppo anfangs parallel, überschoss den ersten Haken, suchte sich aber zurückgreifend wieder hinein und brachte sie dann sehr sicher über einen Geländewechsel hinweg auf einer Distanz von insgesamt 300m voran. Dabei stieß er einmal kurz nach etwa 100m auf der Spur laut gebend an, blieb aber danach wieder stumm. Die Spur des zweiten Hasen fiel er sehr hektisch und nur für 20m an und zeigte wenig Willen, diese auszuarbeiten. Beim dritten Hasen gut auf der Spur angesetzt, nahm er diese zunächst stark bögelnd an, um sie dann aber nach etwa 40m sicher – auch über zwei Haken – erneut für 250m zu halten. Auch auf dieser Hasenspur blieb Beppo stumm.

Zum Stöbern geschickt fehlte es Beppo an Selbstständigkeit und Willen, die Suche über den Nahbereich der Hundeführerin hinaus auszudehnen. Er suchte in Schrotschussentfernung im Halbkreis um die Hundeführerin in immer gleicher Distanz herum und quittierte während der Suche abstreichende Fasane mit wenig Interesse. Leider konnte an diesem Tag die Anlage so nur mit genügend bewertet werden.

Zum Schwimmen geschickt, nahm Beppo das Wasser auf Kommando sofort an und schwamm ausgiebig. Beppos Führigkeit und der allgemeine Gehorsam waren während der gesamten Prüfung sehr gut.

Noten: 4;0;3;3;2;4;4;4 schussfest zu Lande

Ohne Preis mit 56 Punkten

ECSR Miro vom Honigberg

rot, ZB-Nr. VDH/JSPK/ECS 0079/20J, WT 03.06.2020

(Quax of Rosmery – Inga vom Honigberg)

Z: Klaus Hansen

E.u.F: Andreas Blömeke

Miro hat sich an diesem Tag leider bei allen Hasenspuren sehr schwergetan. Auf der ersten Hasenspur mit ruckeliger Ablaufleine nicht optimal angesetzt, lief er mit lockerem Hals in die entgegengesetzte Richtung über das Feld auf das benachbarte Gelände. Beim zweiten Hasen zeigte sich das gleiche Bild. Und auch beim dritten Hasen nahm Miro die Spur nur kurz an, konnte sie aber nicht halten und ging stattdessen in einen ausgiebigen Stöbermodus über. Einmal stöbernd in große Distanz unterwegs, konnte der Hundeführer Miro zudem trotz starken Anrüdens nicht zur Rückkehr bringen.

Mit Kommando zum Stöbern in den Buchenbestand geschickt, nimmt Miro das Gelände schwungvoll, mit laut quittierend an und arbeitet es in guter Tiefe und Breite durch. Dabei nahm er auf den ersten Metern häufig fragenden Sichtkontakt mit dem Hundeführer auf, entschied sich dann aber, selbstständig die Suche wieder aufzunehmen und ohne Sichtverbindung und unbeeindruckt vom dornigen Unterbewuchs weiterzusuchen. Insgesamt fehlt es noch etwas an Tiefe und Breite. Am Wasser konnte Miro nach intensivem Anrüden und Wurf eines Apportels zum Schwimmen bewegt werden.

Beim allgemeinen Gehorsam und der Führigkeit mussten deutliche Abzüge vorgenommen werden, da Miro sämtliche Rückrufkommandos des Hundeführers ignorierte und insbesondere auf dem Feld keine Bereitschaft gezeigt hat, mit dem Hundeführer Verbindung zu halten und sich ihm freudig unterzuordnen.

Noten: 3;0;0;0;3;2;3;2 schussfest zu Lande

Regina Kind